

## Konfirmationsjubiläen werden gefeiert

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation wird im Bezirk Rheda der Versöhnungs-Kirchengemeinde am Sonntag, 28. Februar, in der Stadtkirche gefeiert. Nach einem Festgottesdienst mit den Pfarrern Sarah Töws und Rainer Moritz gibt es ein gemütliches Zusammensein im Gemeindehaus. Alle, die vor 50 beziehungsweise 60 Jahren konfirmiert wurden, sind dazu eingeladen. Wer nicht angeschrieben wurde, aber gerne teilnehmen möchte, sollte sich im Gemeindebüro melden, Tel. (052 42) 946 40.

## Anmeldungen zur Taufbegleitung

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Eine weitere Taufbegleitung im Pastoralverbund Reckenberg findet am Donnerstag, 14. Januar, um 20 Uhr im Vitushaus in St. Vit statt. Wie immer sind besonders Eltern, Paten und Großeltern der Kinder eingeladen, die in den nächsten Wochen und Monaten getauft werden sollen. In lockerer Gesprächsrunde geht es um den Sinn der Taufe sowie den Ablauf und die Symbole der Tauffeier. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldungen bis Dienstag, 12. Januar, wird gebeten unter Tel. (052 42) 90 12 09.

## Senioren gymnastik sucht Verstärkung

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Seniorengymnastikgruppe der Diakonie in Wiedenbrück sucht Verstärkung. Die Teilnehmer treffen sich montags um 8.45 Uhr im Saal der Diakonie, Hauptstraße 90. Mit viel Spaß und Musik gelinge die Bewegung wie von selbst und der Start in die Woche falle jedem leichter, heißt es in der Mitteilung. Wer Lust hat, kann unverbindlich kommen und mitmachen. Der Kursus wird von den Krankenkassen bezuschusst, informiert die Diakonie. Weitere Informationen gibt es ab mittags unter Tel. (052 42) 57 74 30.

## Gewinner gehen in Rheda einkaufen

**Initiative:** Aus 1.558 Karten der Sternenfänger-Aktion werden 63 Preisträger gezogen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Gewinner der Sternenfänger-Aktion der Initiative Rheda stehen fest. Aus 1.558 Stempelkarten zog die siebenjährige Greta Hennies 63 Preisträger, die Einkaufsgutscheine erhalten. Überreicht werden ihnen diese am 13. Januar.

Fünf Wochen lang hatten Rhedas Einzelhändler ihre Kunden für ihre Weihnachtseinkäufe mit Stempeln belohnt. Komplette Teilnahmekarten nahmen an der Verlosung teil. Hochgerechnet über 46.740 Stempel verteilten die Händler beim Weihnachtshopping. Die Geschäftsleute haben 5.250 Euro Preisgeld gesponsert. Das sind Einkaufsgutscheine, einzulösen in allen teilnehmenden Geschäften in Rheda. Die insgesamt 63 Preisträger werden in den nächsten Tagen schriftlich benachrichtigt.

Der Hauptgewinn von 1.000 Euro geht an Edeltraud Hillner. Einkaufsgutscheine über 500 Euro und damit Platz zwei hat Kathrin Böcker gewonnen. Auch der dritte Preis, Gutscheine im Wert von 250 Euro, bleibt in Rheda-Wiedenbrück. Ihn bekommt



**Bringt Gutscheinglück:** Greta Hennies zieht die Gewinner.

Claudia Scholz. Verlost wurden zudem zehn Einkaufsgutscheine à 100 Euro sowie 50 Einkaufsgutscheine à 50 Euro.

Bernd Schulte, Geschäftsstellenleiter der Volksbank Rheda, und Rechtsanwalt und Notar Johannes Granas beaufsichtigen die Ziehung. Die Namen der Gewinner finden sich als Aushänge an Geschäften und auf der Homepage [www.rheda-erleben.de](http://www.rheda-erleben.de)

## Tombola bringt rund 17.000 Euro für Togo

**Förderverein:** Mit dem Erlös soll der Bau einer Entbindungsstation vollendet werden

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). „Ein hervorragender Christkindmarkt“, resümiert Heinz-Dieter Brökelmann, Vorsitzender des Togo-Fördervereins. Die Verlosung auf dem Wiedenbrücker Weihnachtsmarkt bringt einen Reinerlös von rund 17.000 Euro für Hilfsprojekte in Togo – das beste Ergebnis, das auf dem Christkindmarkt je erreicht wurde.

Daran wirkten viele Ehrenamtlich mit, die an 31 Tagen im Stand und in der Organisation geholfen haben. „Ohne das Engagement von weit über 800 Arbeitsstunden könnte der Betrieb des Standes nicht funktionieren“, so Brökelmann. Neben Spenden ist die Tombola seit jeher die wichtigste Einnahmequelle für die Hilfe in Togo.

Auch wenn noch Geld fehlt, könne die Entbindungsstation in Aouda endlich fertiggestellt werden. In der bestehenden kommen monatlich etwa 40 Kinder zur Welt. In dem Haus gibt es weder fließendes Wasser, noch Strom. Die hygienischen Bedingungen sind katastrophal. Zudem werden Hilfsprojekte wie Brunnenbau, Waisenhaus, Schulen und Fraueninitiativen unterstützt. „Wir helfen seit über 15 Jahren, damit Menschen in Togo eine Chance auf ein vernünftiges Leben haben.“ Die nächste Inspektionsreise ist für Ostern geplant. Interessenten können mitfahren. Infos: [www.togo-foerdereverein.de](http://www.togo-foerdereverein.de)



**Mitsamt Wurzeln:** Kaltblut Elix zieht die Traubenkirschen aus dem Boden, die Florian Herrmann (v.l.), Gerhard Aschoff und Sebastian Dahlkötter an der Kette befestigen.

FOTO: MURIEL PLUSCHKE

## Mit Elix' Kraft gelingt es

**Muskelpaket:** Gerhard Aschoff und sein Kaltblüter befreien ganze Landschaften von unerwünschtem Gehölz. Dabei kommt es nicht nur auf die Kraft des Pferdes an

VON MURIEL PLUSCHKE  
UND HANNA PASSLICK

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Geduldig wartet das rheinisch-deutsche Kaltblut Elix auf seinen Einsatz. Auf Kommando zieht der Wallach mit einem Eigengewicht von fast 916 Kilogramm Traubenkirschen und Schneebeeren aus dem Boden. Ein Ruck, und das ungeliebte Unkraut ist Geschichte. Eine Maschine hätte das auf unebenem Boden nicht geschafft. Wohl aber Elix und sein Besitzer Gerhard Aschoff.

Seit mehr als 25 Jahren bildet Aschoff so genannte Arbeitspferde aus. Der Rheda-Wiedenbrücker ist hauptberuflich Schlosser. Die Pferde und ihre Ausbildung sind seine große Leidenschaft. Den neunjährigen Elix bekam er vor sieben Jahren. Gerufen wird das Mensch-Tier-Gespann immer dann, wenn präzise Kraftanstrengungen nötig sind, die die moderne Technik nicht leisten kann.

In großen Heidelandschaften etwa siedelt sich häufiger die so genannte späte Traubenkirsche an. „Diese Pflanze

hemmt die natürliche Verjüngung des Waldes und der Heide, da sie verhindert, dass das Licht bis zu den neu wachsenden Pflanzen auf den Boden vordringt“, erklärt der Bielefelder Biologe Mathias Wennemann vom Naturwissenschaftlichen Verein (NWN) in Bielefeld. Bis zu 20 Meter hoch könne der Strauch mit dichter Belaubung und Steinfrüchten werden. In der Bielefelder Senne sei er in den 50er Jahren für die Verbesserung der kargen Böden eingeführt worden und habe sich seitdem stark ausgebreitet.

**„Körperlich ist die Arbeit für das Pferd nicht anstrengend, aber geistig muss es permanent da sein“**

„Wir wollen die größte Heide Bielefelds erhalten und wenn möglich ausweiten“, sagt Wennemann. Deshalb hat er sich an Gerd Aschoff gewandt. Anfragen wie diese er-

halte er häufiger, sagt Aschoff. „Oft geht es um das Verschieben von Holz oder um die Säuberung von Flächen, auf denen Schafe erst seit kurzem weiden.“ Die Tiere würden zwar vieles fressen, „aber größere Sträucher der Traubenkirsche verschonen sie meist“. Er habe schon Fälle gesehen, bei denen hätten die Verantwortlichen den Fehler gemacht, solche Sträucher nur kurz zu sägen, sagt Aschoff. „Dann kommen sie im nächsten Jahr aber verstärkt zurück.“

Wenn Elix ins Spiel komme, dann seien die einzelnen Pflanzenteile oft schon so dick wie der Oberarm eines Menschen. Dann kämen Pferd, Seilwinde und Motorfräse zugleich zum Einsatz. Schafe könnten dann in Zukunft dafür sorgen, dass die neu wachsenden Traubenkirschen kurz gehalten werden, sagt Wennemann.

„Körperlich ist die Arbeit für das Pferd nicht anstrengend, aber geistig muss es permanent da sein“, sagt Aschoff. Bis zu 900 Kilo könne sein 1,72 großer Wallach ziehen.

Grundsätzlich, sagt der Pferdebesitzer, könne er mit jedem Pferd arbeiten. „Einige Ausbilder arbeiten auch mit kleinen Tieren, Ponys zum Beispiel, oder Haflingern.“ Wichtig sei nur, dass das Nervenkostüm des Tieres stark sei. „Es darf sich nicht vor Maschinengeräuschen oder lauter Musik erschrecken.“ Sei eine gute Grundkonstitution vorhanden, könne man das trainieren.

Elix ist im Training, und mittlerweile so gut, dass Aschoff bereits an Wettbewerben mit ihm teilgenommen hat. Dreimal schon hat der Kaltblüter sein Können bei den deutschen Meisterschaften im Gespannpflügen gezeigt. Seinem Besitzer macht die Ausbildung so viel Freude, dass er jetzt noch ein zweites Arbeitspferd trainiert. „Ich träume davon, dass es im Sommer schon wie Elix beim Schützenumzug mitgehen kann“, sagt Aschoff. Aber die Belastung sei groß. „Ich muss absolut sicher sein, dass es ihm nichts ausmacht.“ Nur dann könne er guten Gewissens mit dem Tier arbeiten.

## Zusammenprall auf Gütersloher Straße

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Ein 24-jähriger Oelder fuhr am Mittwoch um 6.10 Uhr mit einem VW Golf auf der Lindenstraße Richtung Gütersloher Straße. Als er auf nach rechts auf die Gütersloher Straße abbiegen wollte, stieß er mit einem Suzuki Swift zusammen. Dessen Fahrerin aus Rheda war auf der Gütersloher Straße aus Richtung Raiffeisenallee unterwegs. Die Frau wurde bei dem Aufprall leicht verletzt und zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Da der Golf-Fahrer unter Alkoholeinfluss stand, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Entnahme einer Blutprobe angeordnet. Der Führerschein des 24-Jährigen wurde beschlagnahmt. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Es entstand ein Gesamtsachschaden von rund 10.000 Euro, so die Polizei. Mitarbeiter des Bauhofes sicherten ausgelaufene Betriebsstoffe und entsorgten sie.

## Schützen feiern Winterball

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Schützenverein zu Rheda von 1833 feiert am Samstag, 9. Januar, seinen traditionellen Winterball mit Pfefferpott-hastessen im Reethus. Die Feier beginnt um 19 Uhr mit einem Sektempfang. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Musik- und Partyband „Music and Fun“. Zudem wird der Schütze beziehungsweise Sportler des Jahres 2015 geehrt. Natürlich darf auch in diesem Jahr die Tombola nicht fehlen. Neben zahlreichen Sachpreisen gibt es als Hauptgewinn einen Reisesutschein. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für 19,50 Euro pro Person bei der Bäckerei Reker (Markt Café) und der Kreis-sparkasse in Rheda.

## Volksflohmarkt in der Hubertushalle

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Einen Volksflohmarkt gibt es am Sonntag, 10. Januar, in der Hubertushalle in Batenhorst. Schnäppchenjägern werden Spielzeug, Kleidung oder Trödelartikel angeboten. Die Besucher finden überwiegend gebrauchte Waren vor. Einlass für die Besucher ist ab 9 Uhr, der Verkauf beginnt um 10 Uhr. Infos gibt es unter Tel. (052 41) 47 02 76, E-Mail [info@volksflohmarkt.de](mailto:info@volksflohmarkt.de) [www.volksflohmarkt.de](http://www.volksflohmarkt.de)

## Zusammenkunft zur Bewahrung einer alten Sitte

**St. Vit:** In einem bäuerlichen Teil des Dorfes kommen die Nachbarn traditionell zusammen, um zu reden und zu singen. Dabei geht es auch um den Erhalt eines sozialen Netzes, so wie es im 19. Jahrhundert üblich war

■ **Rheda-Wiedenbrück** (id). Schon vor fast 100 Jahren dauerte der Rhedaer Heimatfreund Christoph Tölle in den Ravensberger Blättern des Historischen Vereins das Schwinden von Sitten und Gebräuchen. Dazu zählte er den krassen Rückgang von gelebten Nachbarschaften, früher selbstverständlicher Teil des gesellschaftlichen Lebens im ländlichen Raum. Der Trend setzt sich bis in unserer Zeit fort. In St. Vit gibt es jedoch ein Beispiel wirklicher Nachbarschaftspflege.

Das geschieht im westlichen, bäuerlichen Teil, Stromberg zugewandt. Dort treffen sich im Wechsel die Nachbarn unregelmäßig, aber üblicherweise jedes Jahr zumindest kurz nach Weihnachten, immer auf einem anderen Hof zum Beisammensein, zum Be-



**In der gemütlichen Stube:** Mehr als 40 Nachbarn kamen zusammen, um mit dem Liedermacher Stefan Goedtke mit der Gitarre und Alfred Brand mit einem roten Büchlein zu singen.

FOTO: IDE

wundern des Weihnachtsbaumes, zum Liedersingen und zum Gespräch über Familienergebnisse in einer unruhigen Welt.

Dieses Mal kamen die Nachbarn in der Hausgemein-

schaft von Stefan Goedtke, Marvin Kortenbreer und Carina Falkenreck zusammen. Ihr Hof war schon von weither durch die Festbeleuchtung zu sehen. Nachbar Alfred Brand, St. Viter Holzexperte und Hei-

matfreund, der sich für die Bewahrung der Nachbarschaft einsetzt, bekundete seine Genugtuung darüber, dass sich nun zum 28. Mal die Nachbarschaft so zahlreich versammelte. Besonders lobte er die Teilnahme aller Generationen. Unter den Gästen waren betagte Rentner, Paare mit erwachsenem Nachwuchs und mit jüngeren Kindern. „Wir können also davon ausgehen, dass unsere Nachbarschaft Zukunft hat“, so Brand und bekam lebhaft Zustimmung.

Alle hörten zu, als er auf die Bedeutung der Nachbarschaft in früheren Jahrhunderten hinwies. „Noch im 19. Jahrhundert war die geordnete Nachbarschaft ein echtes soziales Netz und zwar nach der Volksweisheit: Der Bruder ist weit weg, der Nachbar immer nah“, sagte Alfred Brand. Um

Verbindung und Verbundenheit gehe es noch heute.

Die Kleinen in der Runde staunten, als sie von den Großeltern hörten, wie einsam, es oft auf den Höfen war und wie sehr sie sich als Kinder besonders freuten, wenn Besuch zum Kaffeetrinken kam und es Platenkuchen gab. Beim diesjährigen Treffen der Nachbarn in den gemütlichen Wohnstuben, sorgten gebrauchte Leckerbissen und ein kräftige Schluck für leibliche Stärkung. Gastgeber Stefan Goedtke gab dann im echten Wortsinn den Ton für den gemeinsamen Gesang an. Der Liedermacher ist Gitarrist und bekannt von den Bands „Hans Dampf“ und „Kathrina“. Er bringt selbst verstopfte Zeitgenossen zum Singen von Heimatliedern, Volksliedern, Schlagnern und Moritaten.